

Mit wehenden Fahnen....

Konzeption und Umsetzung einer Sonderausstellung zu Fahnen und Vereinen in der nördlichen Wesermarsch Anfang des 20. Jahrhunderts



Der Umfang der anstehenden Aufgabe wurde mir sehr schnell bewusst. Schon der Soziologe Max Weber formulierte 1910 augenzwinkernd ganz treffend:

„Der Mensch ist ja unzweifelhaft neben vielem anderen ein Vereinsmensch in einem fürchterlichen nie geahnten Maße.“

Es gab Freizeit-, Kultur und Geselligkeitsvereine genauso wie politische Gruppierungen. Überall fanden sich Menschen aus freien Stücken zusammen, um gemeinsam ein ideelles oder existenzsicherndes Ziel zu verfolgen.

Auch in der Wesermarsch existierte eine Vielzahl an Vereinen mit unterschiedlichen Zwecken. Es erblühte ein lebendiges Vereinsleben, vom Klootschießerverein über den Gesangverein zum Arbeiterverein und vielen mehr. Die Fahne war kostbarstes Requisit eines jeden Vereins – identitätsstiftend und öffentlichkeitswirksam zugleich. Nach ihrer festlichen Weihe war sie bei öffentlichen Umzügen zu sehen, und sie kam bei geselligen Anlässen zum Einsatz. Ihr wurden manchmal Fahnenbänder verliehen oder es wurden Nägel oder Beschläge in den Schaft eingeschlagen, was den ideellen Wert der Fahne steigerte.

Zunächst machte ich mich mit dem hauseigenen Bestand vertraut. Dann begann ich, weitere Bestände (im

Schlossmuseum Jever, dem Schifffahrtsmuseum Unterweser in Brake sowie dem Handwerksmuseum Ovelgönne) zu sichten, um den Wert für die geplante Ausstellung einzuschätzen.

Da es auch ein Ziel des Projekts war, nach Möglichkeit Fahnen für die Sammlung des Museums zu akquirieren, trat ich mit vielen Vereinen und auch der IG Metall in Norden in direkten Kontakt. In einigen Fällen mündete dies in ein gelungenes Geschäft.

Dabei bin ich ebenfalls mit der Magazinierung und Restaurierungsfragen in Berührung gekommen. Neben der Recherche in (Museums-) Bibliotheken, dem Niedersächsischen Landesarchiv in Oldenburg und dem (Bild-) Archiv des RHB gewann die Auswahl der Objekte für die Ausstellung immer mehr an Bedeutung. Schließlich ging es darum, den Leihverkehr zu organisieren. Nach der Endredaktion der Ausstellungstexte ging es weiter um die Gesamtpräsentation der Exponate.

2017 wird die Ausstellung eröffnet.



Kathinka Tischendorf, M.A.
Kunsthistorikerin/Rechtswissenschaftlerin

Email: ktischendorf@gmx.de



DIE MUSEUMSAKADEMIE